

---

# *Laudatio*

---

zur Verleihung des Tiefbaurechtspreises

an

*Prof. Dr.-Ing.*

*Hans-Georg Kempfert*

durch den Präsidenten des CBTR

Prof. Dr. jur. Axel Wirth, TU Darmstadt

am 24. Juni 2011 in Zürich

Sehr verehrte Festgäste,

zum 11. Mal in der Geschichte des CBTR erhält in wenigen Minuten eine herausragende Persönlichkeit für ihr jahrzehntelanges hervorragendes Wirken im Baugrund- und Tiefbaubereich die bronzene Asparagus-Schaufel als künstlerisches Symbol des Tiefbaurechtspreises überreicht. Und es wird, nach den Preisträgern Prof. Dr.Dr. Rudolf Floss, leitendem Akademiedirektor im Ruhestand Dipl.-Ing. Paul von Soos, Dr.-Ing.,Dr.-Ing.hc. Karlheinz Bauer und Prof. Dr.-Ing. Victor Rizkallah der 5. Repräsentant aus dem Bereich der Tiefbautechnik sein. In den Stiel der Schaufel, der einen Spargel symbolisiert, weil der Sitz des CBTR in der „Welt-Spargelstadt“ Schrobhausen als Sitz des Europäischen Spargelmuseums ist, haben wir einen Namen eingraviert – und ebenso in der Verleihungsurkunde aufgeführt - der in der geotechnischen Fachwelt seit Jahrzehnten zur Creme de la Creme zählt: Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Kempfert findet sich auf der Gravur und ich gratuliere – mit Ihnen allen zusammen, sehr verehrte Festgäste – schon jetzt und vorab Ihnen, verehrter Herr Professor Kempfert, mit besonders großer Freude

zu dieser Auszeichnung! Denn mit dieser Ehrung dankt das CBTR für ein unglaublich vielseitiges Wirken im Zusammenhang mit der Forschung und Lehre, aber auch baupraktischen Vorgaben zum wichtigsten Baustoff überhaupt, nämlich dem Baugrund! Als Präsident des CBTR ist es deshalb für mich eine besonders große Ehre und Freude, heute die Laudatio für Sie, verehrter Herr Prof. Kempfert, halten und den Höhepunkt jeder CBTR-Tagung einleiten zu dürfen!

Betrachtet man das Leben und Wirken des im Jahre 1945 in Meyenburg im Lande Brandenburg geborenen und in Hamburg aufgewachsenen Preisträgers, dann fällt zunächst nicht nur die Zielstrebigkeit, mit der Prof. Kempfert seinen Weg von der Realschule zum Universitätsprofessor ging, auf, sondern auch die Vielseitigkeit der Tätigkeiten, die der Geehrte im Verlaufe seines bisher 65 Jahre währenden Lebens ausübte und zum Teil immer noch zum Lebensinhalt macht: Nach einer praktischen Berufsausbildung und dem Studium an der Ingenieurschule Hamburg sowie an der Technischen Universität Berlin mit dem Studiengang Konstruktiver Ingenieurbau sowie der Vertiefungsrichtung Grundbau und Bodenmechanik war der weitere Verlauf des Wirkens vorgezeichnet. Und so folgte die Tätigkeit als junger Ingenieur im Erd- und Grundbaulaboratorium Baukontor in Lübeck und danach bei Prof. Dr. Steinfeld in Hamburg. In dieser Zeit – von 1977 bis 1981 – veröffentlichte Prof. Kempfert seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten, die zur Einstellung beim Bundesbahn-Zentralamt München für das Sachgebiet Tunnel-, Fels-, Erd- und Grundbau im Zuge der Bauarbeiten der ersten Hochgeschwindigkeitstrassen auf den Strecken Hannover – Würzburg und Mannheim – Stuttgart führten. Zur gleichen Zeit promovierte der engagierte junge Ingenieur an der Universität Dortmund mit der Aufsehen erregenden Dissertation „Zum Trag- und Verformungsverhalten von im Baugrund eingespannten, nahezu starren

Gründungskörpern bei ebener und geneigter Geländeoberfläche“. Diese Arbeit stellte einen Meilenstein im Leben des Geehrten dar: Bereits 1987, also mit 42 Jahren, wurde er zum Professor für Geotechnik an der Hochschule Konstanz ernannt. Schon 4 Jahre früher zählte er zum harten Kern des Arbeitskreises „2.4“ der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik, er befasste sich also mit „Baugruben“ und allen Rätselfragen, die das Arbeiten am, im und mit Baugrund aufgibt!

Doch die Endstation des engagierten Wissenschaftlers mit praktischer Erfahrung war noch lange nicht erreicht: 1995 erfolgte ein Ruf an die renommierte Technische Universität Hamburg-Harburg – dessen heutiger Repräsentant Prof. Dr. Jürgen Grabe uns hier die Ehre gibt – und kurze Zeit später lockte die Universität Kassel mit einer C-4-Professur für Grundbau, Boden- und Felsmechanik: Prof. Kempfert hatte seine endgültige wissenschaftliche und berufliche Heimat gefunden und dieser ist er bis heute, auch als Emeritus, mit Leib und Seele verbunden! Hier konnte er seine Forschungsschwerpunkte etwa im Bereich der Pfahlgründungen, des Verhaltens von Böden unter zyklischer Beanspruchung oder das Bauen in weichen Böden setzen und fortentwickeln. Dazu diente auch der Einsatz in zahlreichen Normungsgremien auf nationaler und internationaler Ebene, die alle aufzuzählen den Rahmen dieses Festabends sprengen würde! Nur ein Ausschuss sei hier genannt: Der „Pfahlausschuss“ der DGGT, dem er als Obmann vorsteht, weil er die führende Kapazität im Bereich von Tiefgründungen in Deutschland und Europa ist! Dies belegen auch nicht weniger als drei große Monographien, sieben Veröffentlichungen in Handbüchern und über 140 wissenschaftliche Beiträge in Fachzeitschriften und Schriftenreihen: Ein wahrlich ausgefülltes Leben für die Entwicklung des Tiefbaus! Vervollständigt wird dieser Überblick durch den Hinweis, dass Prof. Kempfert als Gerichtsgutachter seit

Jahrzehnten die schwierigsten Baugrundprobleme in der Welt zu lösen hat, so derzeit auch die Aufklärung des „Stadtarchiv-Köln-Falles“.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

ich könnte Ihnen noch viel, viel mehr aus dem Leben und Wirken des Preisträgers berichten. Doch dies würde Prof. Dr. Kempfert sicher nicht wollen. Denn er hat nie großes Aufheben hinsichtlich seiner Arbeit und seiner Person gemacht. Gerade diese bescheidene Zurückhaltung hat dazu geführt, dass der Geehrte in der Fachwelt als Fachmann und Mensch gleichermaßen geschätzt und immer wieder zu Rate gezogen wird: Für Sie, lieber Herr Prof. Kempfert, gilt der Spruch: „Mehr sein, als scheinen!“ in herausragender Weise – und auch deshalb wird Ihnen in den beteiligten Kreisen eine besondere Fähigkeit nachgesagt: Sie hören erst zu, denken darüber nach und entscheiden eine technische oder gerichtliche Frage nur dann, wenn Sie eine plausible, technisch eindeutige und auch für Juristen nachvollziehbare Antwort gefunden haben. Dies hat schon in vielen Streitfällen den richtigen Weg aufgezeigt! Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes und in Fortführung der Tradition der bisherigen Preisträger ein wahrer „Baugrund-Spezialist“ mit dem besonderen Gefühl für die Schwierigkeiten, die mit diesem Universalbaustoff zusammen hängen.

So erschien es dem CBTR nur folgerichtig, die Lebensleistung von Ihnen, lieber Herr Prof. Dr. Kempfert, mit dem Tiefbaurechtspreis zu würdigen. Zumal Sie mit Ihren Forschungen auch an der Tiefbaurechtsgeschichte mitgeschrieben haben – und so vielen Gerichten verdeutlicht haben, dass der Tiefbau in allen seinen Varianten immer eine Gleichung mit mehreren Unbekannten darstellt, die nur durch Spezialkenntnisse der Ingenieure, aber auch Baujuristen aufgelöst werden kann!

Damit darf ich ganz förmlich feststellen:

**Herr Prof. Dr. Hans-Georg Kempfert hat sich um das Tiefbaurecht mehr als verdient gemacht. Deshalb dankt das Centrum für Deutsches und Internationales Baugrund- und Tiefbaurecht heute durch die Überreichung der Urkunde und der bronzenen Asparagus-Schaufel, die wir Ihnen nunmehr überreichen dürfen!**

**Danke für Ihr Lebenswerk!**